

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS BERN

165. Jahresversammlung in Münsingen, Sonntag, den 26. Juni 2010

Münsingen erhielt 2010 eine grosse Ortsgeschichte, die der HVBE zum Anlass nahm, die diesjährige Versammlung hier durchzuführen. Als Vertreterin der Gemeinde nahm Frau Ursula Schneider, Vizepräsidentin des Gemeindeparlamentes, an der Versammlung teil. Insgesamt hatten sich gut 50 Mitglieder eingefunden.

Nach der einstimmigen Genehmigung des Protokolls der Versammlung in Interlaken berichtete der Präsident über die Geschäfte des abgelaufenen Jahres. Im Bereich der Publikationen ist sehr viel gelaufen. Die Zusammenarbeit mit hier+jetzt hat sich eingespielt, und die Publikationen haben ein gutes Echo ausgelöst. Beim Verdingkinder-Band war der Absatz im Einzelverkauf erfreulich. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton war für beide Seiten ein Gewinn. Der Band über die Staatsfinanzen erschien sehr spät, weil die Übersetzung Schwierigkeiten bereitete. Das neue Layout der Berner Zeitschrift für Geschichte wurde gut aufgenommen. Das Themenheft zur Anker-Ausstellung verkaufte sich sehr gut; es gab sogar eine Zusatzaufgabe von mehreren hundert Exemplaren. Leider kürzte der Kanton seinen Beitrag an die BEZG um die Hälfte, so dass das Stadtarchiv und die Burgergemeinde mit je 5'000 Franken einspringen mussten. Dank des Beitrags des HVBE an die Herausgabe von Berns moderner Zeit konnten die Mitglieder den Band sehr günstig beziehen. Die Exkursionen und die Vorträge waren wiederum sehr interessant und gut besucht. Die Mitgliederumfrage zu den Vorträgen hat ergeben, dass der Freitag ein eher ungünstiger Termin ist, und dass 10 Vorträge recht viel sind. Deshalb finden neu nur noch 8 Vorträge, jeweils Dienstags oder Donnerstags, statt. Das Winterhalbjahr wird beibehalten. Im Dezember fallen die Vorträge aus, weil sonst noch sehr viel los ist. Dank vieler Werbeaktionen konnte der Verein seinen Mitgliederbestand ungefähr halten. Er betrug auf Ende Jahr 982 Personen.

Per Applaus genehmigte die Versammlung den Bericht.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Überschuss von 241 Franken ab. Die Aktiven betragen 227'857 Franken, die Passiven 76'306 Franken. Daraus ergibt sich ein Vereinsvermögen von 151'551 Franken. Der Archivband war mit 59'207 Franken sehr teuer; aber da im 2009 kein Band erschienen war, hatte man eine Rückstellung von 20'000 Franken gebildet, die man nun auflösen konnte. So wurde die Rechnung 2010 nur mit 39'207 Franken belastet. Das Legat A. Leibundgut-Mosimann nahm um 14'317 Franken auf noch 44'549 Franken ab. Das Geld wurde als Beitrag an Berns moderne Zeit verwendet.

Die Revisoren bestätigten mit ihrem Bericht, dass die Buchhaltung korrekt geführt wurde. Sie empfahlen die Rechnung mit bestem Dank an den Kassier zur Genehmigung. Die Versammlung folgte dem Antrag einstimmig.

Das Budget für nächstes Jahr sieht bei einem Ertrag von 112'900 Franken und gleich hohen Ausgaben eine schwarze Null vor. Die Versammlung bestätigte einstimmig, dass die Mitgliederbeiträge 2012 unverändert bleiben sollen.

Auf diese Versammlung hin traten Hans Grütter, seit 32 Jahren im Vorstand, und Philipp Stämpfli als Sekretär zurück. Als neuen Sekretär wählte die Versammlung Tobias Kästli aus Biel. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die Revisoren wurden

einstimmig für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Per Akklamation ernannte die Versammlung den ehemaligen Denkmalpfleger Jürg Schweizer zum Ehrenmitglied. Er war von 1978 bis 1997 Vorstandsmitglied und führte viele Exkursionen durch. Seine Publikationen sind einem breiten Publikum bekannt.

Im zweiten Teil der Versammlung referierte Albert Kündig über die Ortsgeschichte von Münsingen. Er gab dabei interessante Einblicke in die Geschichte des Dorfes und in das Projekt zu deren Aufarbeitung. Interessant war seine Schlussfeststellung, dass Ortsgeschichte ein dauernder Prozess ist. Die Bevölkerung reagierte stark auf die Publikation und die dazu organisierten Veranstaltungen, so dass seither viele Fotos, ein Firmenarchiv und Nachlässe in die Obhut der Gruppe Ortsgeschichte gelangten. Am Nachmittag konnten die Mitglieder aus drei spannenden Exkursionen auswählen, die ins Schlossmuseum, in die psychiatrische Anstalt und durch das Dorf führten.

Bern, 28. 6. 2011

Für das Protokoll:

Philipp Stämpfli